**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

**Band:** 25 (1921)

**Artikel:** Zwei Sonette vom Gardasee

**Autor:** Hunziker, Rudolf

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-572527

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Zwei Sonette vom Gardasee

Von Rudolf Bungiter, Winterthur

### Adelheid von Burgund\*)

Die Flucht gelang. Schon schwindet mit den Zinnen Der Burg in dundler Ferne die Sefahr. Umsonst schickt seine Schergen Berengar, Der Fürstin Fährte grausam zu gewinnen.

Sie späht zum See in hoffnungsbangem Sinnen: Die Wellen schaukeln stolz wie immerdar Der Nacht die Riesenwiege, und die Schar Der Träume naht, die still die Zukunft spinnen.

Die Tramontana brauft den Strand entlang Das Siegeslied der deutschen Nationen, Die in des Reiches Bann der Sachse zwang.

Und von den Sternen, die wie Königskronen Herniederleuchten, Lingt der Weihefang Der Weltgeschichte, preisend die Ottonen.

## Bonfadio \*\*)

"Des Wissens Opfer!" haucht er gramverloren, Als sie nach trauerschwüler Julinacht In sein Verließ den Henkerspruch gebracht, Den ihm gefällt die harten Senatoren.

Vom stolzen Senua, das sich verschworen Zu seinem Sturz, schwebt in die Heimat sacht Zein Seist: zum See, der Frieden ihm gelacht, Wenn Trübsinn se zum Spielball ihn erkoren.

Auf träger Flut sieht er den Sommer brüten, Vom Strande treischen endlos die Cigalen, Die der Natur verschwiegnen Schlummer hüten.

Wie Todespfeile sendet heiße Strahlen Die Sonne durch den Oelhain, wo die Blüten Des Mohnes sie mit frischem Blut bemalen.

<sup>\*)</sup> Abelheib von Burgund, die junge Witme König Lothars von Stalien, wurde von Berengar II. auf der Burg Garda in graufamer Kerkerhaft gehalten. Sie entkam am 20. August 951 in abenteuerlicher Flucht und vermählte sich noch im selben Jahr mit Otto I.

<sup>\*\*)</sup> Der Humanist Jacopo Bonfabio von Gazano bei Sald am Garbasee, Professor ber Philosophie in Genua, wurde baselbst am 19. Juli 1550 enthauptet, vermutlich wegen allzufreimütiger Neußerungen in seinen Borlefungen und in seiner Geschichte Genuas (Annales Genuenses).



Alt=Winterthur.

Schmied Tor. Aquarell von 3. Ziegler (1801—1876).